

M

Mitten im Leben ganz bei Gott.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der

Emeritenanstalt

der Erzdiözese München und Freising



M

Mitten im Leben ganz bei Gott.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der

Emeritenanstalt

der Erzdiözese München und Freising



V Vorwort

Die Erzdiözese ist verpflichtet, eine angemessene Versorgung der Geistlichen im Alter sicherzustellen und hat zu diesem Zweck mit der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising ein Sondervermögen eingerichtet. Die Emeritenanstalt wurde als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts bereits 1923 staatlich anerkannt und gewährt ihren Mitgliedern während des Ruhestandes Versorgungsbezüge nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Zu den Mitgliedern gehören im Wesentlichen die Erzbischöfe von München und Freising, die Weihbischöfe der Erzdiözese von München und Freising sowie die in der Erzdiözese inkardinierten Priester. Für Priester erfolgt die Versetzung in den dauernden Ruhestand regulär mit der Vollendung des 70. Lebensjahres.

Auf den folgenden Seiten finden Sie den Jahresabschluss der Emeritenanstalt mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und den Lagebericht der Körperschaft.

I Inhalt

Jahresabschluss 2016	Bilanz zum 31.12.2016	4
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016	6
	Anhang für das Jahr 2016	9
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2016	19
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	28

J Jahresabschluss

Bilanz

zum 31.12.2016

Aktiva



	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.755.878,58		11.755.878,58	
2. Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.850.922,87		44.404.948,87	
3. Kunstgegenstände, Bücher	157.234,00		157.234,00	
		55.764.035,45		56.318.061,45
II. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		163.314.207,34		165.498.169,28
		219.078.242,79		221.816.230,73
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		247.569,13		218.125,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen die Erzdiözese München und Freising	803.454,51		432.039,74	
2. Forderungen gegen die öffentliche Hand	131.603,98		103.990,08	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	98.707,20		242.277,57	
		1.033.765,69		778.307,39
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		94.567.115,37		13.790.452,55
		95.848.450,19		14.786.885,68
		<u>314.926.692,98</u>		<u>236.603.116,41</u>

Bilanz

zum 31.12.2016

Passiva



	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
1. Ausgleichsrücklage	73.725.487,00		0,00	
2. Zweckgebundene Rücklagen	939.290,28		939.290,28	
3. Andere Rücklagen	21.311.968,54		21.919.955,87	
		95.976.745,82		22.859.246,15
B. Sonderposten				
Sonderposten aus verwendungsbeschränktem Vermögen		157.234,00		157.234,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	215.294.417,00		213.231.345,00	
2. Sonstige Rückstellungen	29.000,00		29.000,00	
		215.323.417,00		213.260.345,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.941,64		14.424,08	
2. Erhaltene Anzahlungen	268.271,44		250.410,84	
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Rechtsträgern	3.155.421,87		25.163,75	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	36.601,71		34.656,59	
		3.466.236,66		324.655,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.059,50		1.636,00
		<u>314.926.692,98</u>		<u>236.603.116,41</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	2016 EUR	EUR	2015 EUR
1. Erträge				
a) Zuschüsse und Beiträge für Versorgungsleistungen	87.784.969,00		9.351.943,94	
b) Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten	1.551.982,00		1.593.561,79	
c) Sonstige Erträge	5.870,24		5.772,88	
		89.342.821,24		10.951.278,61
2. Aufwendungen				
a) Versorgungsaufwendungen	-12.697.239,65		-1.471.369,93	
b) Abschreibungen auf Sachanlagen	-554.026,00		-554.029,05	
c) Sonstige Aufwendungen	-647.804,32		-1.334.599,55	
		-13.899.069,97		-3.359.998,53
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2.855.338,26		3.404.269,82	
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.140.823,62		36.599,92	
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.444,45		-29.333,33	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.294.699,00		-24.519.869,00	
7. Finanzergebnis		-2.300.981,57		-21.108.332,59
8. Ergebnis vor sonstigen Steuern		73.142.769,70		-13.517.052,51
9. Sonstige Steuern		-25.270,03		-25.191,54
10. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		73.117.499,67		-13.542.244,05
11. Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen	0,00		400.000,00	
12. Entnahmen aus der anderen Rücklage	607.987,33		13.142.244,05	
13. Einstellungen in die Ausgleichsrücklage	-73.725.487,00		0,00	
		-73.117.499,67		13.542.244,05
14. Bilanzergebnis		0,00		0,00





1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising KdöR (im Nachfolgenden: Emeritenanstalt) zum 31. Dezember 2016 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Die Emeritenanstalt wendet die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an, um damit ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu erfüllen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für ein besseres Verständnis des Jahresabschlusses wurden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 5 HGB neue Posten hinzugefügt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

Die Vorschriften des BilRuG wurden beachtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Unbebaute und bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte sowie Bauten auf fremden Grund und Boden wurden infolge fehlender Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1. Januar 2015 zum Zeitwert bewertet und, soweit abnutzbar, über ihre Restnutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Die bilanzierten Kunstgegenstände sind unter Heranziehung von Vergleichswerten im Jahr 2014 durch die Hauptabteilung Kunst des Erzbischöflichen Ordinariats München zum Zeitwert bewertet worden. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertpapiere mit einer begrenzten Laufzeit werden bei Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtet, da die Emeritenanstalt diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, falls eine dauerhafte Wertminderung erkennbar ist.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Wiederbeschaffungs- oder Marktpreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden standardgemäß die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 4,01 % p. a. (Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre: 3,89 %). Der Bewertung liegt weiterhin ein Gehalts- und Rententrend von 2,0% zugrunde. Die Auswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Langfristige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- oder Aufzinsung werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten handelt es sich um forst- und landwirtschaftliche Flächen. Bei den bebauten Grundstücken und Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich im Wesentlichen um wohnwirtschaftlich und gewerblich genutzte Objekte. Die Objekte und Flächen sind unter Berücksichtigung sozialer Aspekte vermietet bzw. verpachtet und dienen der Erzielung von Erträgen zum Unterhalt der Objekte und zur Erfüllung der Aufgaben der Emeritenanstalt.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Immobilienfonds und Wertpapierspezialfonds, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden sowie festverzinsliche Wertpapiere.

	Buchwerte		Kurswerte	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wertpapierspezialfonds	163.314	160.496	179.147	173.484
Festverzinsliche Wertpapiere	0	5.002	0	5.011
GESAMT	163.314	165.498	179.147	178.495

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der Emeritenanstalt wird bei einer Buchwertunterschreitung von weniger als 20 % in den letzten 6 Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten 12 Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen ist. In den meisten Fällen übersteigt der Kurswert den jeweiligen Buchwert jedoch deutlich. Insgesamt sind zum 31.12.2016 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens stille Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von TEUR 15.833 enthalten.

Anlageziel ist der Werterhalt des Vermögens unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität sowie die Finanzierung der laufenden Pensionsverpflichtungen. Die Ausschüttung des Wertpapierspezialfonds belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.818. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht. Für die Finanzanlagen gilt ein strenges Nachhaltigkeitskonzept, das Positionen der katholischen Glaubenslehre ebenso berücksichtigt, wie allgemeine ökologische, soziale oder ethische Aspekte.

Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um ausgeschüttete Erträge des Wertpapierspezialfonds, die wiederangelegt wurden.

Bei den Kunstgegenständen handelt es sich um Sammlungsobjekte, die der Emeritenanstalt im Rahmen eines Nachlasses überlassen wurden.

3.2. Vorräte

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen an Versorgungsdienstleister, die die Emeritenanstalt in ihrer Rolle als Vermieterin geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter im Folgejahr umlegen wird.

3.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen die Erzdiözese München und Freising enthalten in Höhe von TEUR 330 (Vorjahr: TEUR 0) Verpflichtungen zur Zuzahlung der Priester der Erzdiözese München und Freising in die Emeritenanstalt, die von der Erzdiözese München und Freising getragen wird. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Immobilienverwaltung (TEUR 64, Vorjahr: TEUR 27) und Forderungen im Rahmen einer Rückdeckungsversicherung (TEUR 40, Vorjahr: TEUR 37).

Die Forderung im Rahmen der Rückdeckungsversicherung hat eine Restlaufzeit größer ein Jahr, alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie Tage- und Termingeldeinlagen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten u. a. Treuhandkonten für Mietkautionen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 27).

3.5. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Emeritenanstalt wird in eine Ausgleichsrücklage, zweckgebundene Rücklagen für Instandhaltung und in andere Rücklagen untergliedert.

Die Ausgleichsrücklage enthält einen in 2016 durch die Erzdiözese München und Freising gegebenen Zuschuss in Höhe von TEUR 73.725. Sie dient dem Ausgleich von Ergebnisschwankungen und stärkt die Substanz der Emeritenanstalt.

Die anderen Rücklagen beinhalten nicht gebundene Mittel, für die ein Zweck zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht definiert ist. Weiterhin wurden den anderen Rücklagen Unterschiedsbeträge aus der Bewertung des Vermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten der Emeritenanstalt im Rahmen der Doppik Umstellung im Jahr 2015 zugeführt.

In Höhe von TEUR 21.219 besteht eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB für die Erhöhung des Betrachtungszeitraums für die Berechnung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von 7 auf 10 Jahre bei den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen.

3.6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen resultieren ausschließlich aus einer Rückstellung für Prüfungsaufwendungen des Jahresabschlusses 2016 (TEUR 29, Vorjahr: TEUR 29).

3.7. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Immobilienbewirtschaftung.

Die Abwicklung der Pensionszahlungen an Geistliche im Ruhestand erfolgt im Rahmen eines unentgeltlichen Dienstleistungsverhältnisses durch die Erzdiözese München und Freising. Dementsprechend enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Rechtsträgern in Höhe von TEUR 3.155 (Vorjahr: TEUR 0) zum Bilanzstichtag noch nicht an die Erzdiözese München und Freising ausgeglichene Pensionszahlungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten erhaltene Vorauszahlungen auf Betriebs- und Heizkosten aus von der Emeritenanstalt vermieteten Objekten (TEUR 268, Vorjahr: TEUR 250) sowie sonstige Verbindlichkeiten aus Mietkautionen (TEUR 37, Vorjahr: TEUR 35).

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

3.8. Sonstige Verpflichtungen

Sonstige Haftungsverhältnisse oder finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Erträge

Die erhaltenen Zuschüsse resultieren im Wesentlichen aus Zuwendungen der Erzdiözese München und Freising i. H. v. TEUR 83.885 (Vorjahr: TEUR 5.675) und des Freistaats Bayern i. H. v. TEUR 3.482 (Vorjahr: TEUR 3.402). Der Zuschuss der Erzdiözese in Höhe von TEUR 83.885 enthält im Wesentlichen einen ordentlichen Zuschuss in Höhe von TEUR 9.500 sowie den Einmaleffekt in Höhe von TEUR 73.725 für künftige mittelbare Pensionsverpflichtungen.

Die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung resultieren mit TEUR 1.477 (Vorjahr: TEUR 1.513) aus der Vermietung von Gebäuden und mit TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 80) aus der Verpachtung forst- und landwirtschaftlicher Flächen.

4.2. Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen unterteilen sich in Aufwendungen für Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung (TEUR 574, Vorjahr: TEUR 1.180), Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen (TEUR 69 Vorjahr: TEUR 150) sowie Aufwendungen für Verwaltungstätigkeiten (TEUR 5, Vorjahr: TEUR 5).

Die sonstigen Steuern betreffen Aufwendungen aus Grundsteuern.

4.3. Finanzergebnis

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen resultieren mit TEUR 2.843 (Vorjahr: TEUR 3.229) aus Wertpapierspezialfonds, im Übrigen aus Zinserträgen für festverzinsliche Wertpapiere (TEUR 12, Vorjahr: TEUR 175).

Die sonstigen Zinsen und Erträge resultieren im Wesentlichen aus dem Zinsänderungseffekt bei den Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus dem Kauf eines Wertpapiers über Nennwert. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit des Wertpapiers periodisiert abgeschrieben.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren aus der Abzinsung von Rückstellungen.

4.4. Rücklagenentwicklung

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 73.117 resultiert im Wesentlichen aus dem von der Erzdiözese gegebenen Zuschuss in Höhe von TEUR 73.725 zur Stärkung der Substanz der Emeritenanstalt. Dieser wurde in voller Höhe in eine Ausgleichsrücklage eingestellt. Der sich unter Bereinigung dieses Zuschusses ergebende Fehlbetrag in Höhe von TEUR 608 wurde den anderen Rücklagen entnommen.

Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen.

5. Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2016 beträgt TEUR 29 und resultiert aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Berichtsjahres, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht eingetreten.

Verwaltung

Die laufende Verwaltung der Emeritenanstalt besorgt nach § 14 der Satzung der Emeritenanstalt vom 1. Januar 2016 der Erzbischöfliche Finanzdirektor. Er bedient sich bei der Erledigung der ihm übertragenen Aufgaben der Hilfe der Erzbischöflichen Finanzkammer der Erzdiözese München und Freising und vertritt die Emeritenanstalt nach innen und außen. Mitarbeiter waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

Organe

Dem Verwaltungsausschuss der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising gehörten im Berichtsjahr nachfolgende Mitglieder an:

- Domkapitular, Monsignore Klaus Franzl, Ordinariatsdirektor (Vorsitzender)
- Herr Markus Reif, Erzbischöflicher Finanzdirektor (beratend)
- Prälat Lorenz Kastenhofer (ab 1.1.2016)
- Domvikar, Monsignore Christoph Huber, Diözesanpräses des Kolpingwerks
- Geistlicher Rat Andreas Maria Zach, Pfarrer
- Herr Stefan Rührgartner, Mitglied des Diözesansteuerausschusses der Erzdiözese München und Freising
- Prälat Peter Neuhauser (bis 31.12.2015)

München, den 29. März 2017

Markus Reif
Erzbischöflicher Finanzdirektor

Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	
	Stand 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 1.1.2016 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Stand 31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Sachanlagen									
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.755.878,58	0,00	0,00	11.755.878,58	0,00	0,00	0,00	11.755.878,58	11.755.878,58
2. Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.665.068,89	0,00	0,00	63.665.068,89	19.260.120,02	554.026,00	19.814.146,02	43.850.922,87	44.404.948,87
3. Kunstgegenstände, Bücher	157.234,00	0,00	0,00	157.234,00	0,00	0,00	0,00	157.234,00	157.234,00
	75.578.181,47	0,00	0,00	75.578.181,47	19.260.120,02	554.026,00	19.814.146,02	55.764.035,45	56.318.061,45
II. Finanzanlagen									
Wertpapiere des Anlagevermögens	165.671.724,83	2.818.482,51	5.000.000,00	163.490.207,34	173.555,55	2.444,45	176.000,00	163.314.207,34	165.498.169,28
	241.249.906,30	2.818.482,51	5.000.000,00	239.068.388,81	19.433.675,57	556.470,45	19.990.146,02	219.078.242,79	221.816.230,73



Lagebericht



Grundlagen der Emeritenanstalt

Die Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, im Folgenden kurz „Emeritenanstalt“, ist nach kanonischem Recht eine öffentliche juristische Person (can. 116 § 1 CIC) und trägt die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Stellung im staatlichen Bereich als Körperschaft wurde durch Entschließung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. Juli 1923 – Nr. 26306 – anerkannt.

Die Emeritenanstalt gewährt ihren Mitgliedern während des Ruhestandes Versorgungsbezüge nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Die Emeritenanstalt erfüllt damit stellvertretend für die Erzdiözese München und Freising die sich aus universalrechtlichen Bestimmungen, insbesondere can. 281 § 2 i. V. m. can. 1274 § 1 CIC, sowie den partikularrechtlichen Besoldungsordnungen ergebenden Versorgungspflichten gegenüber ihren Mitgliedern.

Mitglieder der Emeritenanstalt sind:

- Die Erzbischöfe von München und Freising
- Die Weihbischöfe der Erzdiözese München und Freising
- Die in der Erzdiözese München und Freising inkardinierten Priester
- Heimatvertriebene Priester deutscher Abstammung, die zwar einer anderen Diözese angehören, für die aber die Erzdiözese München und Freising nach den Richtlinien zur Regelung der Versorgung der heimatvertriebenen Priester als Aufnahmediözese gilt
- Die Priesteramtskandidaten der Erzdiözese München und Freising mit Beginn des Pastorkurses

Von der Mitgliedschaft ausgenommen sind Priester und Priesteramtskandidaten für die bei der Aufnahme in den Klerus der Erzdiözese bzw. bei Beginn des Pastorkurses eine – staatlichen Angestellten gleichwertige – Versorgung anderweitig gesichert ist und eine entsprechende Bestätigung der Erzdiözese schriftlich vorliegt.

Zur Erfüllung ihres Zweckes wurde die Emeritenanstalt durch die Erzdiözese München und Freising mit Immobilien- und Finanzanlagevermögen ausgestattet, welches rentierlich anzulegen ist. Die hieraus erzielten Erträge dienen der Sicherstellung der Aufgabenerfüllung durch die Emeritenanstalt. Darüber hinaus erhält die Emeritenanstalt Leistungen des Freistaates Bayern und Zuschüsse der Erzdiözese München und Freising zur Sicherstellung ihrer Aufgaben. Die Zuschüsse der Erzdiözese München und Freising beruhen auf der Vorgabe des can. 281 § 2 CIC. Die Grundlage für die Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen sind im Konkordat zwischen Papst Pius XI und dem Freistaat Bayern, dem Gesetz zur Ausführung konkordats- und staatskirchenvertraglicher Verpflichtungen (AGKStV) sowie der Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und den sieben römisch-katholischen (Erz-) Diözesen in Bayern vom 15. Dezember 2014 festgehalten.

Die laufende Verwaltung der Emeritenanstalt besorgt nach § 14 der Satzung der Emeritenanstalt vom 1. Januar 2016 der Erzbischöfliche Finanzdirektor. Er bedient sich bei der Erledigung der ihm übertragenen Aufgaben der Hilfe der Erzbischöflichen Finanzkammer der Erzdiözese München und Freising und vertritt die Emeritenanstalt nach innen und außen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2016 um 1,9 % (Vorjahr: 1,7 %).¹ Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 43,51 Millionen gestiegen.² Die sozialabgabenpflichtige Beschäftigung lag im Dezember 2016 mit 31,9 Millionen Arbeitnehmern 2,4 % über dem Vorjahresmonat.³ Im Jahresdurchschnitt des Jahres 2016 registrierte die Bundesanstalt für Arbeit 2,7 Millionen Arbeitslose, 0,3 % weniger als im Vorjahr.⁴ Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,8 % (Vorjahr: 7,1 %).⁵ Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,5 % (Vorjahr: 0,3 %).⁶ Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2016 vom niedrigen Zinsniveau geprägt. So ist die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand in 2016 um weitere 0,3 Prozentpunkte auf 0,1 % (Vorjahr: 0,4 %) gesunken.⁷ Die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen ist in 2016 um 0,1 Prozentpunkte auf 0,4 % gesunken.⁸ Der Effektivzins für täglich fällige Einlagen betrug im Dezember 2016 0 % (Vorjahr: 0,03 %)⁹ und spiegelt damit die anhaltende Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten wieder, dieser Wert entspricht der exponentiellen Abnahme der letzten Jahre.

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2016 mit 3,3 % (Vorjahr: 3,5 %) deutlich über der gesamtdeutschen Entwicklung.¹⁰ Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal des Berichtsjahres 2016 auf 7,29 Millionen.¹¹ Gegenüber dem ersten Quartal 2015 war dies eine Zunahme um 1,6 %.¹² Die Arbeitslosenquote in Bayern lag im Berichtsjahr 2016 durchschnittlich bei 3,5 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gesunken.¹³ Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,6 % (Vorjahr: 0,4 %)¹⁴ und lag damit marginal über dem Bundesdurchschnitt.

- 1 Vgl. Statistisches Bundesamt (2017): Bruttoinlandsprodukt ab 1970 – Vierteljahres- und Jahresergebnisse, Stand 01.03.2017.
- 2 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/TabellenErwerbstaetigenrechnung/InlaenderInlandskonzept.html>, Stand 07.03.2017
- 3 <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Beschaeftigung/Beschaeftigung-Nav.html>, Stand 01.03.2017
- 4 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/lrab003.html>, Stand 01.03.2017
- 5 Vgl. ebenda
- 6 Vgl. Verbraucherpreisindizes für Deutschland - Jahresbericht 2016 <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/Verbraucherpreisindex/jahresbericht.html>, Stand 07.03.2017
- 7 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Anleihen der öffentlichen Hand / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01, Stand 01.03.2017
- 8 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Bankschuldverschreibungen / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01, Stand 01.03.2017
- 9 https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Geld_und_Kapitalmaerkte/geld_und_kapitalmaerkte_list_node.html?listId=www_s10_ne2, Stand 07.03.2017
- 10 https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/267_2016.php, Stand 01.03.2017
- 11 https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/167_2016.php, Stand 01.03.2017
- 12 Vgl. ebenda
- 13 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>, Stand 02.03.2017
- 14 https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-12-2016.pdf, Stand 02.03.2017

Jahresverlauf und Lage der Emeritenanstalt

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurde freiwillig nach den Vorschriften des HGB in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Die Emeritenanstalt wendet die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an, um damit ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu erfüllen.

In 2016 wurde der Emeritenanstalt von der Erzdiözese München und Freising eine dort zum 31.12.2015 gebildete zweckgebundene Rücklage für künftige mittelbare Pensionsverpflichtungen als Zuschuss in Barvermögen gewährt (TEUR 73.725). Diese Mittel wurden in eine Ausgleichsrücklage eingestellt und dienen dem Ausgleich möglicher künftiger Ergebnisschwankungen. Der Zweck der Emeritenanstalt, die Pensionszahlungen an die sich im Ruhestand befindlichen Geistlichen der Erzdiözese München und Freising zu gewährleisten, wurde erfüllt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt war in 2016 geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Emeritenanstalt hat sich zum 31. Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 78.324 auf TEUR 314.927 erhöht.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 69,6% (Vorjahr: 93,8%). Das Anlagevermögen setzt sich dabei zu 25,4% (Vorjahr: 25,4%) aus Sachanlagen und zu 74,6% (Vorjahr: 74,6%) aus Finanzanlagen zusammen.

Die Veränderung im Bereich Finanzanlagen resultiert einerseits aus dem Zugang von Wertpapieren durch Wiederanlage (TEUR 2.818) sowie durch den Abgang eines in 2016 fälligen festverzinslichen Wertpapiers (TEUR 5.000).

Das Umlaufvermögen ist insbesondere durch die Zunahme der liquiden Mittel um TEUR 80.777 von TEUR 13.790 auf TEUR 94.567 geprägt. Dies ist im Wesentlichen auf die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von TEUR 73.725 durch die Erzdiözese München und Freising zurückzuführen. Dieser wurde zum Ausgleich künftiger Ergebnisschwankungen gewährt.

Die Verpflichtungen sind ausreichend bilanziert, das Eigenkapital wurde im Wesentlichen durch den oben beschriebenen Sachverhalt beeinflusst. Um die Eigenkapitalbasis der Emeritenanstalt für künftige Jahre zu stärken, wurden die übertragenen Mittel in eine Ausgleichsrücklage eingestellt. Die Gewährung des Zuschusses trägt wesentlich zu einem Jahresüberschuss von TEUR 73.117 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR 13.542) bei. Demnach hat sich die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr von 9,7% auf 30,5% erhöht.

Das Fremdkapital ist maßgeblich durch den Anstieg der Pensionsrückstellung um TEUR 2.063 auf TEUR 215.294 geprägt. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus dem Zinsanteil der Zuführung zur Rückstellung.

Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Rechtsträgern im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.130 auf TEUR 3.155 angestiegen. Diese enthalten in Höhe von TEUR 3.155 (Vorjahr: TEUR 0) zum Bilanzstichtag noch nicht an die Erzdiözese München und Freising ausgeglichene Pensionszahlungen. Die Abwicklung der Pensionszahlungen an Geistliche im Ruhestand erfolgt im Rahmen eines unentgeltlichen Dienstleistungsverhältnisses durch die Erzdiözese München und Freising.

Finanzlage

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten, verkürzt dargestellten Kapitalflussrechnung.

Cashflow	2016	2015
	TEUR	TEUR
Cashflow der gewöhnlichen Aktivitäten	-12.071	-14.568
Cashflow aus Investitionstätigkeit	5.063	-249
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	87.785	8.929

Die Zahlungsabflüsse aus der laufenden Tätigkeit in Höhe von TEUR 12.071 (Vorjahr: TEUR 14.568) betreffen vorrangig die Auszahlung der Pensionsverpflichtungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus den Investitionen in das Finanzanlagevermögen und dem Finanzmittelzufluss aufgrund der Fälligkeit eines festverzinslichen Wertpapiers. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus den Zuschüssen der Erzdiözese München und Freising (TEUR 83.885, Vorjahr: TEUR 5.675) und des Freistaates Bayern (TEUR 3.482, Vorjahr: TEUR 3.402).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die Emeritenanstalt war im Jahr 2016 jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Emeritenanstalt grundsätzlich nicht insolvenzfähig. Darüber hinaus besteht aufgrund der Vorgabe des can. 281 § 2 CIC, wonach durch das jeweilige Bistum Vorsorge für die Altersversorgung der Priester zu treffen ist, eine Verpflichtung der Erzdiözese München und Freising gegebenenfalls ungedeckte Pensionsverpflichtungen zu erfüllen. Für eine zukünftig mögliche Unterdeckungen der Pensionsverpflichtungen wurde in der Bilanz 2015 der Erzdiözese München und Freising eine Rücklage in Höhe von TEUR 73.725 für mittelbare Pensionsverpflichtungen gebildet. Diese wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der Emeritenanstalt in 2016 in Form eines Zuschusses gewährt.

Ertragslage

Das Ergebnis vor sonstigen Steuern ist mit TEUR 73.143 positiv und resultiert maßgeblich aus der Zuschussgewährung durch die Erzdiözese München und Freising. Die Erträge aus Zuschüssen und Beiträge für Versorgungsleistungen bilden mit TEUR 87.785 (Vorjahr: TEUR 9.352) die wesentlichste Ertragsposition, gefolgt von den Erträgen aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 1.552, Vorjahr: TEUR 1.594) und sonstigen Erträgen (TEUR 6, Vorjahr: TEUR 6).

Die Erträge aus Zuschüssen des Berichtsjahres sind wesentlich durch einen von der Erzdiözese München und Freising gegebenen Zuschuss zur Stärkung der Substanz der Emeritenanstalt in Höhe von TEUR 73.725 geprägt.

Die Aufwendungen setzen sich aus Versorgungsaufwendungen (TEUR 12.697, Vorjahr: TEUR 1.471) und den sonstigen Aufwendungen (TEUR 648, Vorjahr: TEUR 1.335) zusammen. Von den sonstigen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen 89,3 % (TEUR 574, Vorjahr: 88,4 %, TEUR 1.180) auf Aufwendungen für Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung und 10,6 % (TEUR 69, Vorjahr: 11,2 %, TEUR 150) auf Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (TEUR 554, Vorjahr: TEUR 554).

Das Finanzergebnis ist maßgeblich vom Zinseffekt der Pensionsrückstellung negativ beeinflusst. Aus dem versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich ein Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 8.295 (Vorjahr: TEUR 24.520), während ein Zinsertrag aus der Zunahme des Rechnungszinses zum 31. Dezember 2016 auf 4,01 % (Vorjahr: 3,89 %) in Höhe von TEUR 3.114 realisiert werden konnte. Dieser positive Effekt ist auf die Anpassung der Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie zurückzuführen, der im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen einen Zinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre vorsieht (in Vorjahren: sieben Jahre).

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind geprägt durch Erträge aus Ausschüttungen (TEUR 2.843, Vorjahr: TEUR 3.229) und Zinserträge (TEUR 39, Vorjahr: TEUR 212).

Der Jahresüberschuss (TEUR 73.117) resultiert im Wesentlichen aus dem von der Erzdiözese München und Freising gegebenen Zuschuss zur Stärkung der Substanz der Emeritenanstalt in Höhe von TEUR 73.725. Dieser Zuschuss wurde in voller Höhe in die Eigenkapitalposition Ausgleichsrücklage eingestellt. Der sich unter Bereinigung dieses Zuschusses ergebende Fehlbetrag in Höhe von TEUR 608 wurde den anderen Rücklagen entnommen.

Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt war in 2016 geordnet. Die Gesamtentwicklung entspricht insgesamt den Erwartungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Um die Eigenkapitalbasis der Emeritenanstalt zu stärken, hat die Erzdiözese München und Freising in 2016 eine für den Zweck der zusätzlichen Absicherung der Emeritenanstalt aufgrund des derzeitigen Kapitalmarktumfeldes gebildete Rücklage in Höhe von TEUR 73.725 in Form eines Zuschusses in die Emeritenanstalt geleistet. Negative Ergebniseffekte aufgrund von Rendite- und Zinsschwankungen in künftigen Jahren können damit ausgeglichen werden. Darüber hinaus wird die Erzdiözese München und Freising in 2017 sowie in den folgenden Jahren einen regulären Zuschuss an die Emeritenanstalt gewähren. Für das Jahr 2017 beträgt dieser TEUR 4.000 (Vorjahr: TEUR 9.500).

Es wird weiterhin von stabilen Erträgen im Bereich Immobilien ausgegangen. Im Bereich der Finanzerträge wird weiterhin mit einer Reduzierung der Zinserträge gerechnet. Da die in 2016 von der Erzdiözese München und Freising übertragenen Mittel im Jahr 2017 in einen bereits bestehenden Wertpapierspezialfonds angelegt werden, wird mit einem Anstieg der Dividendenerträge gerechnet. Der Wertpapierspezialfonds wird als Wertsicherungsmandat mit Untergrenze verwaltet. Damit wird dem hohen Sicherheitsstandard zur Gewährleistung der Versorgung der Emeriten in besonderer Weise Rechnung getragen.

Für das folgende Berichtsjahr wird hinsichtlich der Pensionsrückstellung von keinen wesentlichen Änderungen der Anzahl der Bezugsberechtigten ausgegangen. Infolge des weiterhin sinkenden Zinsniveaus ist trotz des Abmilderungseffektes aufgrund der Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie, die im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen einen durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre vorsieht, von einem weiteren wesentlichen Rückgang des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung relevanten Rechnungszinses auszugehen. Insofern ist für das Folgejahr von einem steigenden Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung auszugehen.

Insgesamt ist sowohl ein Anstieg der Erträge als auch der Aufwendungen zu erwarten. Die Zunahme der Erträge wird jedoch den Anstieg bei den Aufwendungen nicht kompensieren können. Für die Folgejahre ist deshalb von einem leicht negativen Jahresergebnis auszugehen.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Emeritenanstalt für das Jahr 2017 werden in den Bereichen Immobilien und Finanzanlagen sowie bei der Liquidität gesehen.

Die vermieteten Immobilien befinden sich zum Teil in gehobener Lage im Münchner Stadtgebiet. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung von sozialen Aspekten in einem strukturierten Auswahlprozess unter Prüfung und Zugrundelegung entsprechender Sicherheiten. Die verpachteten Immobilien sind in langfristigen Pachtverträgen gebunden. Das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand wird daher als gering eingeschätzt. Für künftige Instandhaltungsaufwendungen wird durch entsprechende Rücklagen Vorsorge getroffen.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der Emeritenanstalt ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Emittenten-, Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich ein Wertpapierspezialfonds sowie festverzinsliche Wertpapiere hoher und sehr hoher Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner, ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei unterdurchschnittlichen Risiken und die Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht, das Finanzcontrolling unterliegt dabei einem stetigen Entwicklungsprozess. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Die Erfüllung der laufenden Pensionszahlungen kann aus den Erträgen des Finanz- und Immobilienbereichs nicht vollständig sichergestellt werden. Eine unverzichtbare Größe zur Sicherung der Liquidität stellen demnach die Zuschüsse des Freistaates Bayern und der Erzdiözese München und Freising dar. Aufgrund der Situation auf dem Kapitalmarkt dürfte auch in den nächsten Jahren mit stagnierenden Ergebnissen aus der Vermögensverwaltung zu rechnen sein, sodass voraussichtlich weitere Zuschüsse erforderlich sein werden, um den Zweck der Körperschaft zu erfüllen. Die Grundlagen für die Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen sind im Konkordat zwischen Papst Pius XI und dem Freistaat Bayern, dem Gesetz zur Ausführung konkordats- und staatskirchenvertraglicher Verpflichtungen Bayerns (AGKStV) sowie der Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und den sieben römisch-katholischen (Erz-) Diözesen in Bayern vom 15. Dezember 2014 festgehalten. Die Zuschüsse der Erzdiözese München und Freising beruhen auf der Vorgabe des can. 281 § 2 CIC.

Über die genannten Risiken hinaus sind keine solchen erkennbar, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

München, den 29. März 2017

Markus Reif
Erzbischöflicher Finanzdirektor



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und einschlägigen kirchenrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Körperschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Körperschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Körperschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen und einschlägigen kirchenrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüger
Wirtschaftsprüfer

Junghänel
Wirtschaftsprüfer

I Impressum



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch den Erzbischöflichen Finanzdirektor Markus Reif
Maxburgstr. 2, 80333 München

Verantwortlich:
Erzbischöfliche Finanzkammer,
Finanzdirektor Markus Reif

Realisation in Zusammenarbeit mit:
Erzbischöfliches Ordinariat, Stabsstelle Kommunikation

Konzeption und Gestaltung:
brainwaves.de, München

Druck: www.sasdruck.de



klimaneutral
powered by ClimatePartner®
Druck | ID 11347-1705-1002



Erzbischöfliches Ordinariat München
Kapellenstr. 4
80333 München

www.erzbistum-muenchen.de